

## Strenge Steine und intensive Farben

Ausstellung „Sowohl als auch“ im Landgericht

**Itzehoe** – Maria Funckes Frauen sind gesichtslos. Manchmal wirken sie wie Engel, manchmal erscheinen nur noch abstrakte geometrische Figuren auf dem Stoff, den die Künstlerin oft als Untergrund nimmt. Sie verreibt ihre Ölfarben mit

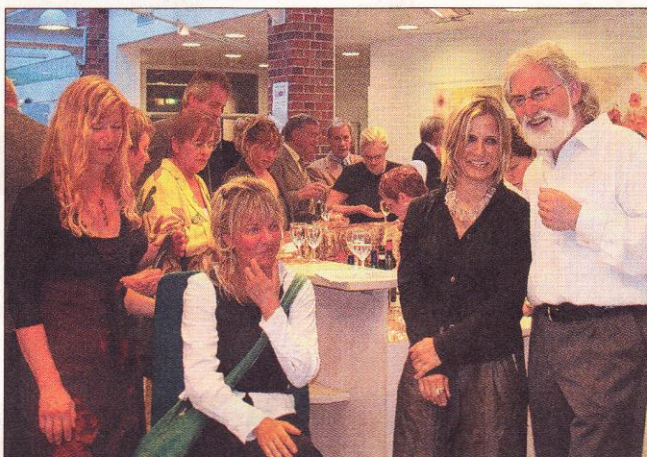
Jahren neben ihrem Beruf als Pressesprecherin rauschhaft mit dem Malen begonnen und setzte vor allem innere Bilder großformatig in Farbe um.

Die farbintensiven Arbeiten der beiden Kielerinnen ließen die Steine leben und

lung geschaffene Gesellschaft aus Sandstein – stehen sich gegenüber und zeigen seine Entwicklung sowie die unterschiedlichen Möglichkeiten beider Materialien. Bei den Besuchern werde die Botschaft ankommen, ist sich Barbara Krix sicher: „Kunst wirkt immer, manchmal eben auch nur unterbewusst.“

Die Juristin zeigte in ihrer Einführungsrede, dass die Ausstellungen des Vereins im Gericht weit mehr sind als dekoratives Beiwerk, sondern eine weitläufige Auseinandersetzung verschiedenster Berufsgruppen in Gang setzen. Die juristische Tragweite des Ausstellungstitels „Sowohl als auch“ hätten die Künstler wohl nicht im Blick gehabt, vermutete sie: Wenn Juristen eine Frage nicht beantworten könnten, was häufig vorkomme, griffen sie genau zu dieser Formel. Dies widerspreche aber den Erwartungen der meisten Menschen, die ins Gericht kommen und meistens nur in der Kategorie alles oder nichts dächten. Es sei nun das richterliche Geschick, den Parteien den Blick für die andere Seite zu öffnen. Krix: „Dann gelingt eine Konfliktlösung ohne Urteil, und das ist ein wesentlicher Teil der Befriedigung in diesem Beruf.“

GABRIELE KNOOP



**Künstler und Laudatorin** (v. l.): Maria Funcke, Susanne Lamprecht, Kulturmanagerin Cordula Fink-Schürmann und Fritz A. Kunkelmoor.

den Fingern – der Unmittelbarkeit wegen, denn den Pinsel betrachtet sie als verlängerten Arm des Gedachten, wie Kulturmanagerin Cordula Fink-Schürmann erläuterte. Sie hielt die Laudatio bei der Eröffnung der Ausstellung „Sowohl als auch“ im Landgericht.

Maria Funckes Figuren hätten zwar keine Gesichter, aber sie wiesen eine traumwandlerische Sicherheit auf und steckten voller Lebenslust, so Fink-Schürmann. Die zweite Künstlerin Susanne Lamprecht, wie Maria Funcke Jahrgang 1961, habe erst vor sieben

fingen ihre Strenge auf, sagte Barbara Krix, Vorsitzende des Vereins Justiz und Kultur. Die Steine, das sind die meist abstrakten Skulpturen des Itzehoer Bildhauers Fritz A. Kunkelmoor, die in der Eingangshalle präsentiert werden.

Der 1946 geborene Kunkelmoor widmet sich nach seiner Beamtenlaufbahn seit Ende der 90er Jahre intensiv der Bildhauerei und hat sich nach dem Marmor nun auch dem Kalksandstein zugewandt. Die Köpfe-Trios – die stumme Gesellschaft aus Marmor und die laute, eigens für die Ausstel-

□ Die Ausstellung ist bis 6. Januar 2007 während der Öffnungszeiten zu sehen.